Sondertour - Tiger Spezial in Indien

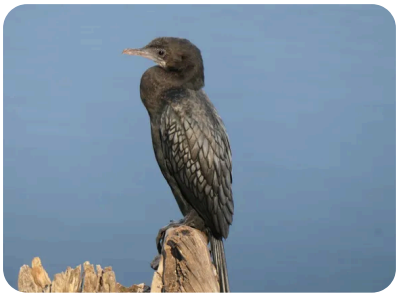
Unvergessliche Safaris zur Tigerbeobachtung in Top-Nationalparks wie Ranthambore, Bandhavgarh, Kanha, Panna, Pench und Tadoba. Perfekt kombiniert mit den kulturellen Highlights in Delhi, Agra und Khajuraho. Ein rundum faszinierendes Abenteuer!

1 Termin | 20 Tage | 9–15 Personen | ASIN125S

Asien
Indien







Weitere Bilder auf unserer Website ↗

Preis p. P.
ab 5.250 €

20 Safaris in den besten Nationalparks von Indien

Der Königstiger - die größte Raubkatze der Erde und das Reittier von Göttin Durga
Tiger sind die größten Raubkatzen der Welt. Früher hatten sie einen Lebensraum, der sich von der Osttürkei bis zu den westlichen Gebieten Asiens und sogar bis zur Arktis erstreckte – das beweisen Versteinerungen, die auf den Neusibirischen Inseln gefunden wurden. Daher glauben viele Menschen, dass der Tiger ursprünglich aus den kalten Gebieten Zentral- und Nordasiens stammt. Heute allerdings lebt die gestreifte Raubkatze nur noch in einzelnen Gebieten in Indien, Bangladesh, Myanmar, Nepal, Sumatra, China und in Sibirien.

Tiger können sich unterschiedlichen Umgebungen ziemlich gut anpassen. In Indien bevorzugen Sie überwiegend trockene Urwälder, in den die Bäume im Herbst ihr Laub verlieren und im Frühling neu grünen. Im Osten des Landes leben sie in sumpfartigen Mangrovenwäldern, die man „Sundarbans“ nennt. Und zugleich fühlt sich die Großkatze in feuchten und immergrünen Tropenwäldern wie denen der indonesischen Insel Sumatra wohl. Sogar in den gebirgigen Ausläufern des Himalaya-Gebirges leben Tiger. Ihre Spuren wurden im Schnee bis auf fast 4000Meter Höhe gesichtet! Sibirische Tiger sind ebenfalls an Schnee und Eis gewöhnt und streifen durch die Nadel-und Birkenwälder der russischen Taiga.

Wichtig für Tiger ist ein dicht bewachsenes Gelände, in dem sie sich gut verbergen und möglichst unbeobachtet bewegen können. Auch andere Tiere müssen hier leben, die sie erbeuten können. Und es muss genügend Wasser zu finden sein, denn Wasser ist für sie lebensnotwendig. In der hinduistischen Mythologie benutzt die mächtige achtarmige Göttin Durga, Göttin der Weisheit, der Vollkommenheit, Muttergöttin und Kriegerin den stolzen Königstiger als Ihr Reittier. Anders als die meisten indischen Gottheiten wird sie meist reitend und nicht meditierend oder kontemplierend dargestellt. Nach Ankunft in der Hauptstadt Delhi beginnt die Reise in Richtung Süden und mit den ersten Pirschfahrten im Ranthambore Nationalpark. Nach einem Abstecher zu dem weltberühmten Taj Mahal in Agra und den imposanten Tempeln von Khajuraho, führt die Reise in die berühmten und dünn besiedelten Nationalparks wie Panna, Bandhavgarh, Kanha, Pench und Tadoba. In deren Dschungeln, Regenwäldern, Savannen, Bergen, Wüsten und Feuchtgebieten sind 40 Großsäugerarten, zahlreiche Kleinsäugetiere und mehr als 1100 Vogelarten zu Hause. Neben dem Indischen Elefanten, Gaur-Rinder, Axis-, Sambar- und Barasinghahirschen, Nilgau- und Hirschziegenantilopen, Leoparden, Lippenbären, Krokodilen, Goldschakalen, Ganges-Gavialen, Languren und Rhesusaffen, Indischen Wölfen und Rothunden sowie viele andere Säugetiere leben hier die stolzen Königstiger, die Könige des Dschungels. Durch die schwarzen Streifen im rötlich-braunen Fell sind die Tiere zwischen Bäumen und Sträuchern bestens getarnt – unbemerkt und fast lautlos gehen sie auf Beutezug. Der indische Subkontinent zählt zu den tierreichsten Gebieten der Erde. Folgen Sie den Spuren der größten Raubkatze der Welt und lassen Sie sich verzaubern von der Schönheit des indischen Subkontinents.

Diese Tour ist speziell für Tigerfans und Naturliebhaber zusammengestellt wurden!

Charakter und Anforderungen der Reise

Leicht

Reisen dieses Schwierigkeitsgrades sind körperlich wenig fordernd und gut planbar. Die täglichen Aktivitäten sind kurz, flexibel und lassen ausreichend Zeit für Pausen. Unerwartete Belastungen sind selten, und der Komfort ist in der Regel hoch. Auch wechselnde Tagesabläufe oder leichte Umstellungen lassen sich gut bewältigen.

Fitness
Normale Alltagsfitness ausreichend

Training
Kein spezielles Training erforderlich

Psychische Belastung
Gering – gut geeignet für Erholung und entspanntes Reisen

Reiseverlauf

1. Tag

Abflug von Deutschland (Frankfurt).

2. Tag

Ankunft in Delhi, Indien – Stadtbesichtigung

Nach Ankunft in Delhi am Morgen Empfang und Transfer in die Unterkunft. Im Anschluss besichtigen Sie die Hauptstadt Delhi, die mit ca. 15 Mio. Einwohnern zu den größten Metropolen der Welt zählt. Sie enthüllen Delhis Schönheiten – das grandiose Red Fort, die Jama Masjid (größte Moschee Indiens), den Qutab-Minar-Komplex, mit seinem sich hoch in den Himmel schraubenden Turm und einer Rikschafahrt durch die Gassen der Altstadt. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Abendbrot

3. Tag

Transfer zum Ranthambore-Nationalpark

Am frühen Morgen fahren Sie mit dem Zug in Richtung Ranthambore-Nationalpark. Nach Ankunft und Hotelbezug unternehmen Sie am Nachmittag einen Ausflug in den Park und besichtigen das Fort Ranthambore, welches mitten im Park liegt und von welchem sich ein wunderschöner Ausblick über die eindrucksvolle Parklandschaft bietet. Dieses Fort weist noch heute deutliche Spuren vergangener Kämpfe auf und dokumentiert damit, dass das Gebiet in früheren Jahrhunderten kein unberührtes Naturparadies, sondern ein hart umkämpftes Schlachtfeld war. In dem Fort besteht auch die Möglichkeit, einen kleinen indischen Tempel zu besichtigen. Im Anschluss beziehen Sie Ihr Hotel für die Nacht. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

4. Tag

Ranthambore-Nationalpark (2 Safaris)

Heute stehen 2 ausgiebige Pirschfahrten auf dem Programm und die große Chance, den Tiger aus nächster Nähe zu sehen und zu beobachten. Das bekannte Tigerreservat liegt in einer hügeligen Landschaft mit teilweise steilen Felswänden. Außer einer alles überragenden Festungsruine gibt es im ganzen Gebiet noch versteckte Ruinen, die von der Wildnis zurückerobert wurden. Neben den Tigern, die zum Teil am Seeufer sehr gut zu sehen sind, gehören zu den charakteristischen Tieren des Gebietes Sambar-und Axishirsche, Nilgau- Antilopen, Wildschweine und Languren. Sumpfkrokodile sind regelmäßig, Lippenbären gelegentlich zu sehen. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

5. Tag

Fahrt via Fatepur Sikri nach Agra (1x Safari)

Morgenpirsch und anschließend Weiterfahrt nach Agra (ca. 250 km). Unterwegs Besuch der Mogulstadt Fatehpur Sikri, die im 16. Jh. vom Mogulkaiser Akbar erbaut, wegen Wassermangel jedoch bald wieder verlassen wurde. Am späten Nachmittag erreichen Sie Agra. Sollte noch Zeit sein, besichtigen Sie das unter UNESCO-Weltkulturerbe stehende Agra Fort (Rote Festung), den ehemaligen Hauptsitz des Mogulreiches (ansonsten dann am nächsten Tag). Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

6. Tag

Taj Mahal und Weiterfahrt in den Panna Tiger Reserve

Nach dem Frühstück fahren Sie zum weltberühmte Taj Mahal. Das Grabmal aus weißem Marmor wurde 1630 vom großen Moghulkaiser Shah Jahan als Erinnerung an seine Gemahlin Mumtaz Mahal errichtet. Gegen 14 Uhr werden Sie zum Bahnhof gebracht und fahren nach Jhansi (ca. 4 Stunden). Von hier erfolgt der Transfer in den Panna Tiger Reserve Park. Der Panna-Nationalpark liegt in dem relativ zentralen Staat Madhya Pradesh, 57 km von Khajuraho entfernt. In erster Linie wurde die Region durch ihre Diamantenindustrie bekannt. Er ist aber auch eines der größten Tigerreservate des Landes. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

---

7. Tag

Panna Tiger Reserve (2x Safari)

Auf zwei Pirschfahrten erhalten Sie einen guten Einblick in das wilde Leben dieses ca. 500 km² großen Parks. Vor einigen Jahren wurde die gesamte Tigerpopulation Pannas das Opfer von Wilderern. Nach der erfolgreichen Umsiedlung eines Männchens aus Pench und zwei Weibchen aus Kanha leben heute insgesamt dreizehn Tiger im Park. Diese erfolgreichen Maßnahmen der Parkverwaltung haben auch die Chancen auf eine Sichtung dieser ganz besonderen Raubkatzen wieder erhöht. Mit etwas Glück kann man sogar eine der beeindruckenden Raubkatzen zu Gesicht bekommen. Die Parkranger kennen die besten Plätze – die besten Chancen bestehen am frühen Morgen, wenn die Tiere zu den Wasserstellen kommen, um ihren Durst zu stillen. Wenn auch die dramatischen Ereignisse der vergangenen Jahre Panna nicht zum Mekka für Tigerbeobachtungen machen, birgt der grüne Wald hier andere Schätze. Denn es finden sich auch Leoparden, Wölfe, Hyänen oder indische Füchse im Dickicht des Urwalds. Auf den weitläufigen Graslandschaften und verschiedenen Mischwäldern trifft man außerdem auch auf Axishirsche, indische Gazellen, Sambarhirsche, Lippenbären und Rhesusaffen. In den Gewässern des Parks tummeln sich neben zahlreichen Fischarten, Schlangen und Reptilien, auch der vom Aussterben bedrohte Gangesgavial (im Ken-Fluss) und das Sumpfkrokodil. Und auch Vogelliebhaber kommen voll auf ihre Kosten. So lassen sich mehr als 200 Vogelarten im Nationalpark sichten, darunter der Wespenbussard, Bülbüls und Königsgeier. Übernachtung wie am Tag zuvor.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

---

8. Tag

Panna-Nationalpark (2 Safaris)

Heute stehen wieder 2 Pirschfahrten auf dem Programm. Übernachtung wie am Tag zuvor.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

---

9. Tag

Panna NP – Khajuraho – Panna NP (1x Safari)

Am Morgen unternehmen Sie eine Bootsfahrt auf dem Ken-Fluss. Genießen Sie die Landschaft! Mit etwas Glück sehen Sie Gangesgaviale und Marsh-Magger-Krokodile. Nach dem Mittagessen fahren Sie ca. 30 Minuten nach Khajuraho. Hier befinden Sie sich an einer der bedeutendsten kulturhistorischen Stätten Indiens. Das immer noch verschlafen wirkende Städtchen in fast wüstenähnlicher Landschaft war ab dem 7. Jh. Hauptstadt des Chandela-Reiches. Diese Rajputenfamilie beherrschte von hier aus große Teile von Zentralindien. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht errichteten die Chandelas zwischen 950 und 1080, also innerhalb nur eines Jahrhunderts, insgesamt 80 Tempel, die als die bedeutendsten Beispiele indo-arischer Architektur in Indien gelten. Die teilweise gut restaurierten Tempel aus Sandstein beeindrucken jeden Besucher. Die Geschicklichkeit der Künstler wird in den verschiedenen Motiven der Reliefs ersichtlich. Kraftvoll geschwungene Friese widmen sich allen Spielarten der Liebe. Die gesamte Anlage wird in drei Gruppen unterteilt, wobei die Tempel der Westgruppe am beeindruckendsten sind.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

10. Tag

Fahrt in den Bandhavgarh-Nationalpark (1x Safari)

Fahrt zum Bandhavgarh-Nationalpark (ca. 6-7h). In dem Nationalpark leben Axishirsche, Nilgau-Antilopen, Wildschweine, Muntjaks, Schakale und Wölfe. Die Hügellandschaft mit ihren dichten Bambus- und Salwäldern ist ideales Gebiet für den Tiger. Am Nachmittag starten Sie zu einer ersten Pirschfahrt in den Park. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

11. Tag

Bandhavgarh-Nationalpark (2x Safari)

Ausgiebige Frühpirsch und Nachmittagspirsch im Bandhavgarh NP. Vom Jeep oder Elefantenrücken (fakultativ) aus werden Sie sicher den einen oder anderen König des Dschungels zu Gesicht bekommen. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

12. Tag

Bandhavgarh-Nationalpark – Kanha-Nationalpark (Safari optional)

Nach dem Frühstück fahren Sie weiter in den Kanha-Tigerpark (ca. 240 km, ca. 5-6 h), dessen Kernzone zu den tierreichsten Gebieten Indiens zählt. Hier leben nicht nur Tiger, sondern auch Leoparden und Lippenbären, Gaur-Rinder, Barasingha-, Axis- und Sambarhirsche, Muntjaks, Nilgau-, Hirschziegen- und Vierhornantilopen, Goldschakale, Streifenhyänen, Rothunde und Hanuman-Languren. Außerdem gibt es zahlreiche Vogelarten zu entdecken. Der Nachmiottag steht zur freien Verfügung. Übernachtung im Hotel. Tipp: Optional besteht am Nachmittag die Möglichkeit zu einer ersten Pirschfahrt im Park. Diese ist jedoch abhängig von der Ankunftszeit in Kanha NP. Preis pro Person ca. 40,- Euro (bei 4 Mann pro Jeep).

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

13. Tag

Kanha-Nationalpark (2x Safari)

Ein voller Tag steht für ausgiebige Wildbeobachtungen im Tigerreservat zur Verfügung (2 Pirschfahrten). Die Chance, einem der über 130 hier lebenden Königstiger in freier Wildbahn zu begegnen, ist recht groß. Lange Zeit war der Tiger Inbegriff des Schreckens in Asien; er wurde verfolgt, getötet und verlor auch seinen Lebensraum. Gab es 1930 noch etwa 40.000 Tiger, war ihre Zahl nach der offiziellen Bestandsaufnahme von 1972 auf 1.827 Tiere gesunken. Deshalb startete man die „Operation Tiger", größtes je in Asien durchgeführtes Projekt zum Schutz von Wildtieren. Über 20 Schutzgebiete wurden zu speziellen Tiger-Reservaten erklärt. Zeitweise stieg der Tiger-Bestand in Indien auf über 4.000 Tiere. Zwar ist er in den letzten Jahren durch Wilderei für die traditionelle chinesische Medizin wieder gesunken. Doch Königstiger (mit zusätzlichen Tieren in Bangladesch, Nepal, Bhutan, Sikkim und im westlichen Burma) gehören zu der Unterart, die die meisten Tiere aufzuweisen hat. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

---

14. Tag

Wechsel in den Pench-Nationalpark (1x Safari Kanha)

Noch einmal Frühpirsch im Kanha-NP. Nach dem Frühstück erfolgt der Transfer in den ca. 5 Stunden entfernten Pench-Nationalpark. Unterwegs passieren Sie viele kleine Dörfer mit ihren typischen blau-weißen Häusern und den tollen farbenprächtigen Saris der indischen Frauen. Das Leben der Dörfer spielt sich am Brunnen ab, von Hektik der Großstädte ist hier nichts zu spüren. Nach Ankunft und Hotelbezug steht der Rest des Tages zur freien Verfügung. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

---

15. Tag

Pench-Nationalpark (2x Safari)

Ein voller Tag steht für ausgiebige Wildbeobachtungen im Park zur Verfügung (2 Pirschfahrten). Nochmals ist die Chance groß, einer Großkatze in freier Wildbahn zu begegnen. Die Vegetation ist südtropisch, üblicherweise Laubwald. Neben dem bengalischen Tiger gibt es hier auch Bären, Zackenhirsche Sambhars, Affen, Wildschweine, Bären, Rehe und Leoparden. Übernachtung im Hotel.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

---

16. Tag

Fahrt in den Tadoba-Nationalpark

Heute fahren Sie zum Tadoba-Nationalpark (ca. 3 h). Er gilt als einer der besten Parks zur Beobachtung von wilden Tigern und ist bisher ein absoluter Geheimtipp. Der Tadoba-Nationalpark steht im Gegensatz zu seinen Nachbarparks Kanha und Pench noch in den Anfängen – ein weiterer Grund, um diesen Park zu besuchen. Am Nachmittag besuchen Sie ein nahegelegenes Stammesdorf, wo Sie einen Einblick in das tagtägliche indische Landleben erhalten können und ein Kunstzentrum für Bambus Produkte. Übernachtung Lodge. (Hinweis: Aus religiösen Gründen wird in der Gegend kein Alkohol ausgeschenkt/gesetzlich verboten)

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

17.–18. Tag

Pirschfahrten im Tadoba-Nationalpark (4x Safari)

Die nächsten beiden Tage dreht sich alles um den Tiger (2 Pirschfahrten pro Tag). Eigentlich gelten die Sichtung des populären Bandhavgarh-Nationalparks südlich von Khajuraho als die häufigsten – dort gibt es praktisch eine „Tigersichtungsgarantie“. Doch Tigerexperten wissen, dass Tadoba in dieser Hinsicht Bandhavgarh übertrifft! Der Fokus hier liegt auf der Tigersuche. Das oft als „Juwel von Vidharba“ bezeichnete Tadoba-Andhari-Tiger-Reservat liegt nur 45 km von der Stadt Chandrapur entfernt und ist einer der schönsten und größten Nationalparks in Maharashtra. Der Name „Tadoba“ wird von „Tadoba“ oder „Tar“ abgeleitet, der Gottheit dieser Region, während sich „Andhari“ auf den gleichnamigen Fluss bezieht. Einer Legende nach wurde Taru, ein regionaler Herrscher, bei einem aufsehenerregenden Kampf

mit einem Tiger getötet. Ein Schrein für Taru liegt innerhalb des Reservats direkt am Tadoba-See. Der Park ist ca. 626 km² groß und ist vorwiegend mit tropischen Wäldern bedeckt (vorwiegend Teakholz). Einige Seen wie der Irai-See sind die Heimat von Krokodilen, die hügelige Landschaft beherbergt zahlreiche Wildarten wie Tiger, Leoparden, Bisons und Wildhunde. Das Reservat ist bei Reisenden vor allem für Tigersafaris, aber auch für Vogelbeobachtungen beliebt. Übernachtung Lodge. (Hinweis: Aus religiösen Gründen wird in der Gegend kein Alkohol ausgeschenkt/gesetzlich verboten)

Verpflegung

2x Frühstück, 2x Mittagessen, 2x Abendbrot

19. Tag

Tadoba – Nagpur – Delhi

Nach dem Frühstück erfolgt der Transfer in das ca. 70 km entfernte Nagpur und Rückflug nach Delhi (voraussichtlicher Flug 12:45 mit Ankunft in Delhi 14:25). Transfer zum Hotel und der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Übernachtung Hotel.

Verpflegung

Frühstück

20. Tag

Abreise Delhi – Rückflug nach Deutschland

Frühmorgens Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland (Ankunft abhängig von der gebuchten Airline).

Leistungen

Das ist inbegriffen

- ☑ Flüge ab/an Frankfurt in der Economy-Class (Gruppenflug)/ weiter Abflüge auf Anfrage
- ☑ Rundreise ab/an Dehli
- ☑ alle Transfers und Überlandfahrten im klimatisierten Fahrzeug oder Zug
- ☑ Inlandsflug Nagpur – Delhi in der Economy Class (15 kg + 7kg Handgepäck)
- ☑ Zugfahrt von Agra nach Jhansi im Gatimaan Exp um 09:55 / 12:35 Uhr.
- ☑ alle Übernachtungen in komfortablen ausgesuchten Hotels im Doppelzimmer
- ☑ Verpflegung lt. Programm (18x Frühstück, 16x Mittagessen/Lunch, 17x Abendessen)
- ☑ alle Ausflüge, Aktivitäten, Exkursionen lt. Programm (19x Safari)
- ☑ Pirschfahrten im Geländewagen (max. 4 Pers. pro Auto)
- ☑ sämtliche Nationalparkgebühren und Eintrittsgebühren lt. Programm
- ☑ qualifizierter englischsprachiger indischer „Driverguide“ während der Tour
- ☑ qualifizierter englischsprachiger Safariguide in den Nationalparks/Pirschfahrten (1 Guide pro Auto)

- ☑ qualifizierter deutschsprachiger indischer Guide in Delhi, Agra & Khajuraho
- ☑ Zusätzlicher AT-Reiseleiter-Steffen Kiefer (ab 9 Teilnehmer)
- ☑ hochwertiger Indien-Reiseführer

Nicht enthalten

- ☒ Getränke und fehlende Mahlzeiten
- ☒ Trinkgelder
- ☒ persönliche Ausgaben und individuelle Besichtigungen, Ausflüge und Verlängerungen
- ☒ Übergepäck
- ☒ Versicherung (Kranken-, Gepäck-, Reiserücktritts-, Covidversicherung etc.)
- ☒ Visum für Indien (ca. 64,- Euro – Stand 04/26)
- ☒ Einzelzimmerzuschlag (1550,-Euro)

Ihr AT-Guide: Steffen Kiefer

0341 / 55 00 94-40

steffen.kiefer@at-reisen.de



Über Steffen Kiefer

Ebenfalls Gründer des Unternehmens und leidenschaftlicher Bergsteiger. Er entwickelt immer wieder neue erlebnisreiche Reiseangebote in Asien, begleitet etliche Bergtouren und Expeditionen und berät Sie mit seinen eigenen Erfahrungen gerne zu Ihrer Traumreise. Seine Freizeit verbringt er mit seinen Kindern im Garten, geht oft Klettern, spielt Badminton und bei Wind trifft man ihn mit seinem Surfbrett auf dem Kulkwitzer See an. Im Herbst nächsten Jahres startet er nach Nepal zur Baruntse Expedition.

Termine

Bitte beachten Sie, dass sich folgende Termine auf den Stand des Datums beziehen, an dem Sie dieses Dokument herunter geladen haben. Die aktuellsten Preise und Termine entnehmen Sie bitte unserer Website.

Di., 23.03.2027
bis So., 11.04.2027 • 20 Tage

5.250 € p. P.

⚠ Etwaige Preisdetails, wie etwa der Einzelzimmer-Zuschlag oder andere Preisvariationen entnehmen Sie bitte unserer Website.

Wichtige Informationen zur Buchung

Preis ab 01.10.2026:

5.450,-Euro

Wichtige Informationen zur Reise

Zu dieser Reise

Kulturschock inklusive!

Bitte beachten Sie, dass Sie in ein Schwellenland reisen. Die Verhältnisse vor Ort sind nicht mit europäischen bzw. deutschen Standards zu vergleichen, insbesondere die hygienischen Bedingungen, die Standards der Unterkünfte, der Umgang mit Müll und Umweltschutz oder die zum Teil fehlende fachliche Qualifikation von Personal (z. B. in Hotels) sowie die Konfrontation mit Bettlern und starker Armut. Auch die kulturellen Unterschiede können sehr befremdend sein. Wir bitten Sie daher, sich in Ruhe damit auseinanderzusetzen und vor Ort alles etwas "gelassener" zu sehen, dann steht einer spannenden und eindrucksvollen Reise nichts im Weg.

Informationen zu Nationalparks und Kultur

Corbett -Nationalpark & Kultur :

Gehen Sie auf Pirsch im ersten und wohl auch schönsten Nationalpark von Indien. Der Corbett -Nationalpark ist nach dem britischen Jäger Jim Corbett benannt, der 1936 maßgeblich daran beteiligt war. Der Nationalpark umfasst 520 Quadratkilometer. Zusammen mit dem angrenzenden Sonanadi - Schutzgebiet bildet er das Corbett -Tiger -Reserve, das 1973 im Zuge des "Projekt - Tiger" gegründet wurde. Der größte Fluss im Park ist der Ramganga, der an der Westgrenze des Schutzgebietes in einen großen See mündet. Die Landschaft ist durch breite Täler und Hügel charakterisiert. In Ost - westlicher Richtung verläuft eine Hügelkette in der Mitte des Areals. Die Hauptvegetationsform stellen die Salwälder dar, in höheren Lagen findet man auch einige Kiefernbestände. Im Tiefland stehen Flusswälder, deren Bestände von Grasflächen unterbrochen sind, die von den Einheimischen als "Chaurs" bezeichnet werden. Die Hauptattraktionen des Parks sind Tiger, Leoparden und wilde Elefanten. Daneben beherbergt er an größeren Säugetieren Rhesusaffen, Hulmans, Goldschakale, Rotfüchse, Rothunde, Kragenbären, Lippenbären, Buntmarder, Fischotter, kleine Zibetkatzen, Fleckenlinsangs, Fleckenmusangs, Larvenroller, Indische Mungos, Bengalkatzen, Rohrkatzen, Wildschweine, Muntjaks, Axishirsche, Schweinshirsche, Sambarhirsche, Nilgauantilopen, Gorale Schuppentiere und Stachelschweine. In den

Gewässern leben Gaviale und Sumpfkrokodile, außerdem kann man etwa 580 Vogelarten im Park beobachten.
Öffnungszeiten: ganzjährig (1. Juli - 30. September geschlossen) .

Ranthambore -Nationalpark:

In seltener Einmütigkeit zählen Naturliebhaber diesen 1957 gegründeten Nationalpark zu einem der schönsten ganz Indiens. Die geologische Prägung des 392 km² großen Schutzgebietes mit seinen schroffen Felswänden und steilen Hängen haben die Wildnis in Ranthambore über Jahrhunderte vor einer Umwandlung in Ackerland bewahrt. So konnte sich im von kleinen Flüssen und Seen durchzogenen Park eine wunderschöne Naturoase entwickeln, die eine einzigartige Faszination ausstrahlt. Das inmitten des Parks gelegene Fort, von dem sich ein wunderschöner Ausblick über die eindrucksvolle Parklandschaft bietet, weist noch heute deutliche Spuren vergangener Kämpfe auf und dokumentiert damit, dass das Gebiet in früheren Jahrhunderten kein unberührtes Naturparadies, sondern ein hart umkämpftes Schlachtfeld war. Die bereits im 10. Jh. errichtete Trutzburg als Mittelpunkt eines lokalen Herrscherhauses wurde mehrfach erobert, so z.B. 1301 durch den Sultan von Delhi und 1569 durch die Truppen Akhbars. Später wurde aus dem wildreichen Gebiet das Jagdgebiet der Maha Rajas von Jaipur.
Ranthambore wurde als einer der ersten Nationalparks dem Project Tiger angeschlossen, wobei die Parkverwaltung konsequenter als irgendwo sonst den speziellen Lebensbedürfnissen dieser scheuen Wildkatzen Rechnung trug. Seit Beginn der groß angelegten Rettungsaktion vor über 20 Jahren vermehrte sich die Tigerpopulation in Ranthambore auf heute etwa 40 Tiere. In kaum einem anderen Nationalpark Indiens sind die Chancen, einen Tiger zu Gesicht zu bekommen, größer als in Ranthambore. Hierzu trägt auch bei, dass sich die Tiger innerhalb des Parkgeländes derart heimisch und sicher fühlen, dass sie immer häufiger bei Tageslicht auf Beutejagd gehen. Zudem ist der lichte Wald, der im Winter sein Laub verliert, leicht zu durchblicken und gewährt hervorragend Beobachtungsmöglichkeiten. So ist es ein unvergesslicher Eindruck, die Tiger durch die Ruinen des Forts streifen zu sehen. Man sollte sich jedoch nicht allzu sehr auf die Jagd nach einem Tiger versteifen, ist es doch gerade die Vielfältigkeit von Natureindrücken, die dem besonderen Charme von Ranthambore ausmacht. Besonders häufig sind die Sambarhirsche als Hauptbeuteltiere des Tigers zu beobachten. Weitere in Ranthambore anzutreffende Säugetiere sind die indischen Gazellen, Chinkaras, Schakale und Antilopen. Äußerst selten werden Streifenhyänen und Leoparden gesichtet. Darüber hinaus haben über 270 Vogelarten das Gebiet zu ihrer Heimat gemacht. Neben Geiern und Adlern zählen Zugvögel wie der Schwarzstorch, die Streifengans und der Fischadler zu den meistgesehenen Arten.
Öffnungszeiten: ganzjährig (1. Juli - 30. September geschlossen).

Agra – Kultur pur (ca. 1,5 Mio. Einwohner):

Im Grunde unterscheidet sich die ehemalige Hauptstadt der Großmoguln zunächst kaum vom typischen Erscheinungsbild nordindischer Großstädte. Lärm, Hektik und Luftverschmutzung prägen die dicht gedrängten Straßen der Altstadt. Auch die am Bahnhof wartenden Rikschafahrer, die einen für eine gesalzene Kommission zu den, wie sie glauben machen wollen, besten und billigsten Unterkünften transportieren wollen, machen die Stadt nicht gerade sympathischer - doch wen interessiert das schon? Es ist eines der berühmtesten Bauwerke der Erde, welches jährlich Millionen in - wie ausländische Touristen nach Agra strömen lässt, das Taj Mahal. Wie wohl kein anderes Monument der Erde repräsentiert das Taj Mahal sein Ursprungsland. Für die allermeisten Besucher ist Agra gleichbedeutend mit dem Taj Mahal und sie stellen erst vor Ort überrascht fest, dass die Stadt noch viele weitere großartige Monumente einer knapp 200 -jährigen muslimischen Herrschaft beheimatet. Hierzu zählt vor allen das nur 2 km von Taj Mahal entfernte Agra Fort und das Grabmal Kaiser Akhbars im 10 km nördlich gelegenen Sikandra. Doch auch das auf der anderen Seite des Yamuna -Flusses befindliche Grabmal des ehemaligen Finanzministers der Moguln, Ittimut -ud-Daula, lohnt einen Besuch. Wegen seiner großartigen Sehenswürdigkeiten ist Agra zu Recht selbstverständlicher Bestandteil jeder Nordindien -Reise. Abgesehen davon ist es für viele Reisende leider auch ein Ort, den man nur allzu gerne wieder verlässt. Verantwortlich hierfür sind die in Agra besonders ausgeprägten Negativerscheinungen von Touristennepp und die Folgeerscheinungen mangelnder bzw. gänzlich fehlender städtischer Infrastruktur: Dreck allerorten, aufgerissene Straßen, Bettelei und Luftverschmutzung. So sollte man nicht mehr Zeit für Agra einplanen als zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten notwendig sind. Der Legende nach soll Agra schon als Agrabana im "Mahabharata" Erwähnung finden, doch historische Bedeutung erlangte die Stadt erst 1500, als der Lodi -Kaiser Sikandra sie zu seiner Hauptstadt machte. Wichtigste Stadt des Mogul -Reiches wurde Agra 1566, als Akhbar sich entschloss, seine Hauptstadt von Delhi hierher zu verlegen. Während Delhi die Schwelle zum Norden bildete, von der man das Land gegen Invasoren verteidigen konnte, repräsentierte Agra den Wunsch der Moguln, nach der Festigung ihrer Machtposition nun den Süden des Subkontinents enger an ihre Herrschaft zu binden. Gleichzeitig ließ sich der Zugang zum Zweistromland gegen jeden verteidigen, der über die Ebene von Malwa, die strategische Drehscheibe Indiens, vorstoßen wollte. Doch die Mogulherrscher fühlten sich in Agra nie so ganz heimisch. Am deutlichsten zeigte sich dies bei Akhbars Enkel Shah Jahan, der zwar mit dem Taj Mahal das großartigste Monument muslimischer Baukunst in Agra errichten ließ, doch gleichzeitig die Grundlage des heutigen

Old Delhi schuf, indem er dort die Jamia Masjid und das Rote Fort in Auftrag gab. Wäre er nicht 1658 von seinem Sohn Aurangzeb entthront und gefangen genommen worden, hätte er die Hauptstadt wohl schon damals nach Delhi zurückverlegt. Nach dem Niedergang der Moguln wurde Agra Mitte des 18. Jh. innerhalb von nur acht Jahren sowohl von den Jats (einem kriegerischen Stamm aus Mittelindien) als auch von den Marathen geplündert, bevor 1803 die Briten die Macht übernahmen.

Khajuraho – Kultur pur:

Wer die beschwerliche und langwierige Anreise zu diesem weitab aller Hauptverkehrswege gelegenen Ort hinter sich gebracht hat, befindet sich an einer der bedeutendsten kulturhistorischen Stätten ganz Indiens. Das heute so verschlafen wirkende Städtchen inmitten recht trostloser Landschaft war ab dem 7. Jh. Hauptstadt des Chandela - Reiches. Diese Rajputenfamilie beherrschte von hier aus große Teile Zentralindiens. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht errichteten die Chandelas zwischen 950 und 1080, also innerhalb nur eines Jahrhunderts, insgesamt über 80 Tempel, die als die bedeutendsten Beispiele indoarischer Architektur in Indien gelten.

Bandhavgarh -Nationalpark:

Wie viele andere Nationalparks in Indien , ging auch dieses 190 km nordöstlich von Jabalpur in der Vindhya -Bergkette gelegene Tierreservat aus dem ehemaligen Jagd gebiet eines Maha Rajas hervor. Erst 1968, als das Gebiet zum Nationalpark erklärt wurde, nahm die Jagd auf den Tiger ein Ende. Wie zahlreich die Tiger in dieser Region früher einmal gewesen sein müssen, lässt sich daraus ablesen, dass 1923 und 1924 insgesamt 144 dieser Wildkatzen offiziell erlegt wurden. Heute schätzt man ihre Zahl in der 105 km² großen Kernzone des insgesamt 449 km² großen Parks auf etwa 55 Tiere, auch die Zahl der Leoparden ist wieder auf über 20 Tiere angestiegen, sodass die Chance, eine Raubkatze zu Gesicht zu bekommen, inzwischen recht hoch ist. 1951 nahm man in der Nähe des Bandhavgarh den bisher letzten in freier Wildbahn gesichteten weißen Tiger gefangen. Wer sich das legendäre Tier einmal näher betrachten möchte, kann dies in der inzwischen zu einem Hotel umgebauten ehemaligen Hunting Lodge des Maha Rajas in Tala tun. Keine Angst, da der Tiger inzwischen ausgestopft ist, hat er einiges von seiner früheren Gefährlichkeit verloren. Im hohen dichten Gras der Sumpfwiesen, welche große Teile des Parks bedecken, lassen sich die Tiger einerseits recht schwer ausmachen. Da jedoch in Bandhavgarh, ebenso wie im von wesentlich mehr Touristen besuchten Kanha -Nationalpark, Elefanten für die Tiger -Show eingesetzt werden, ist auch hier die Chance recht groß, einen Tiger zu Gesicht zu bekommen. Wer etwas mehr Zeit zur Verfügung hat, sollte sich die Besteigung des auf einem abfallenden Plateau gelegenen uralten Forts nicht entgehen lassen. Die hierfür erforderliche Genehmigung kann problemlos vom Manager des Jungle Camps in Tala eingeholt werden.
Öffnungszeiten: ganzjährig (1. Juli - 15. Oktober geschlossen)

Kanha -Nationalpark:

Dieses bekannteste Tierschutzgebiet Zentralindiens wird oft als Kipling Country bezeichnet, weil einige Episoden aus seinem berühmten Dschungelbuch hier angesiedelt sein sollen. Ironischerweise entspricht das weitgehend von trockenem Laubwald geprägte Gebiet ganz und gar nicht den üblichen Vorstellungen von einem echten indischen Dschungel. Verwundern kann dies kaum, wenn man weiß, dass Kipling sein Dschungelbuch in Amerika schrieb. Sei es drum, auf jeden Fall zählt das 175 km südöstlich von Jabalpur gelegene n Tierreservat, zu einem der lohnenswertesten Reiseziele in Madhya Pradesh. Das 1955 zum Nationalpark erklärte Gebiet wurde 1973 dem Projekt Tiger angeschlossen und ist mit einer Kernzone von 940 km² einer der größten Nationalparks Indiens. Seit Beginn des Projekts Tiger hat sich die Population von 43 auf heute 110 Tiger vergrößert. Doch auch andere Tiere, wie etwa der Leopard, der Gaur und der Sambarhirsch profitierten von den Schutzmaßnahmen. Besonders bemerkenswert ist dies beim Gaur, dem größten Wildrind der Erde, dessen Bestand durch die Rinderpest ernsthaft gefährdet schien. Heute soll die Population wieder auf über 600 Exemplare angewachsen sein, womit Kanha einer der besten Orte ist, um dieses mächtige Tier, welches nahezu 1.000 kg auf die Waage bringt, zu beobachten. Ein anderes Tier, um dessen Erhalt sich der Kanha Nationalpark große Verdienste erworben hat, ist der Barasingha oder Zackenhirsch.
Nachdem seine Zahl Anfang der siebziger Jahre auf unter 70 Exemplare gefallen war, leben heute wieder über 500 Tiere im Park. Man sollte also auch in Kanha nicht den Fehler begehen, einzig unter der Maxime der Tigerbeobachtung anzureisen, da man damit sein Blickfeld unnötig einengt und die äußerst vielfältige Schönheit der Tier - und Pflanzenwelt aus den Augen verliert. Allerdings ist die Chance, einen dieser Könige der Wildnis leibhaftig erleben zu dürfen, in Kanha besonders groß.
Öffnungszeiten: ganzjährig (1. Juli - 15.Oktober geschlossen)

Pench-Nationalpark:

Der Pench National Park befindet sich im südlichen Madhya Pradesh, auf der Grenze zu Maharastra, 70 km entfernt von der Stadt Nagpur. Er ist noch ein absoluter Geheimtipp! Die Vegetation ist südtropisch, üblicherweise Laubwald. Neben dem bengalischen Tiger gibt es hier auch Bären, Zackenhirsche Sambhars, Affen, Wildschweine, Bären, Rehe und Leoparden. Die beste Zeit den Park zu besuchen ist zwischen Februar und April.
Öffnungszeiten: ganzjährig (1.Juli - 15.Oktober geschlossen)

Tadoba-Nationalpark:

Tadoba ist Teil des “Project Tiger”, einem Artenschutzprogramm zur Erhaltung der Tigerpopulation. Der Park wurde 1955 erschlossen. Im Grunde besteht der Park aus zwei Rechtecken, die beide stark bewaldet sind. Die Gesamtfläche beläuft sich auf 623 km². Es leben etwa 50 Tiger in diesem Park. Daneben gibt es einige Leoparden, Gaurs, Wildhunde und eine große Anzahl an Reharten. Die beste Reisezeit den Park z u besuchen ist Februar und Mai.
Öffnungszeiten: Mitte Oktober bis Ende Juni (Dienstag immer geschlossen)

Panna Nationalpark:

Der Panna -Nationalpark liegt im Nordosten des indischen Bundesstaates Madhya Pradesh, nahe der Stadt Khajuraho, mit ihrem weltberühmten Tempelbezirk. Insgesamt umfasst das Schutzgebiet eine Fläche von knapp 576 Quadratkilometern und ist vor Ort auch als Panna Tiger Reservat bekannt. Die ehemaligen Jagdgebiete der Maharajas wurden 1975 erstmals Tiere und Pflanzen unter Schutz gestellt. 1981 wurden dann mehrere kleinere Gebiete zu einem großen zusammengelegt und der Panna Nationalpark begründet. 1994 ernannte dann die indische Regierung das Gebiet zum Tiger Reservat. In den darauffolgenden Jahren kämpfte man lange erfolglos gegen eine schwindende Tiger - Population. Aber als einige Tiger 2009 aus dem Bhandavgarh -und Kanha -Nationalpark in Panna ausgewildert wurden, zeichnet sich seit 2011 wieder eine steigende Population von Bengalischen Tigern ab. Dieser Erfolg wurde auch durch nationale und internationale Auszeichnungen als wichtiger Beitrag zum Umweltschutz gewürdigt. Absolutes Highlight in diesem Park ist der König des Dschungels, der Bengalische Tiger. Die erfolgreichen Maßnahmen der Parkverwaltung haben auch die Chancen auf eine Sichtung dieser ganz besonderen Raubkatzen wieder erhöht. Aber es finden sich auch Leopard, Wolf, Hyäne oder der indische Fuchs im Dickicht des Urwalds. Auf den weitläufigen Graslandschaften und verschiedenen Mischwäldern trifft man außerdem auch auf Axishirsche, indische Gazellen, Sambarhirsche, Lippenbären und Rhesusaffen. In den Gewässern des Parks tummeln sich neben zahlreichen Fischarten, Schlangen und Reptilien, auch der vom Aussterben bedrohte Gangesgavial und das Sumpfkrokodil. Und auch Vogelliebhaber kommen voll auf ihre Kosten. So lassen sich mehr als 200 Vogelarten im Nationalpark sichten, darunter der Wespenbussard, Bülbüls und Königsgeier.
Öffnungszeiten: ganzjährig (Beste Reisezeit ist von Dezember bis Anfang April/ milde Temperaturen und teilweise wolkenlos)

Zum Land

Klima

Das Klima in Indien teilt sich grob in eine tropische Zone im Süden und eine subtropische Zone im Norden und Zentrum. Anstatt klassischer vier Jahreszeiten prägen vor allem Trockenzeiten, extreme Hitzephasen und der Monsun (Regenzeit) den Jahresverlauf.

Beste Reisezeiten nach Regionen:

- **Nordindien (Delhi, Agra, Rajasthan):** Oktober bis März (angenehme Temperaturen von 20 °C bis 30 °C; im Dezember und Januar nachts teils sehr kühl). Sommer (April bis Juni) extrem heiß mit über 45 °C.
- **Südindien (Kerala, Goa, Backwaters):** Dezember bis März (trocken und sonnig) bzw. Oktober bis Mai für die Westküste.
- **Himalaya & Ladakh:** Mai bis September (in den Wintermonaten oft unzugänglich und sehr kalt).
- **Monsunzeit (im gesamten Land):** Juni bis September (Südwestmonsun mit starkem Regen) und Oktober bis Dezember (Nordostmonsun im Süden).

Visum

Es wird ein Visum bei einem Aufenthalt in Indien benötigt. Das Visum kann auf zweierlei Arten beantragt werden:

1. e-Visum: Der Antrag ist spätestens vier Tage vor der Einreise online zu stellen (www.indianvisaonline.gov.in/evisa). Ein Ausdruck des erteilten e-Visums (ETA Electronic Travel Authorisation) ist bei der Einreise auf Verlangen vorzuweisen. Achten Sie darauf, dass die Zahlung erfolgt ist.
2. Visumantrag bei den indischen Konsulaten im Voraus: Das Visum kann auch bei den indischen Konsulaten in Deutschland oder einem autorisierten Seviceprovider beantragt werden. Das Onlineformular muss ausgefüllt und ausgedruckt werden. Der Ausdruck ist zusammen mit den erforderlichen Unterlagen bei den Konsulaten in Hamburg, München oder Frankfurt a.M. bzw. seinem Serviceprovider einzureichen. Die Bestimmungen finden sich bei der Indischen Botschaft Berlin (www.indianembassyberlin.gov.in)

Ein Rück- oder Weiterreisetickets muss vorgelegt werden können. Achten Sie darauf, dass Sie einen Einreisestempel erhalten. Ohne ihn kann es bei der Ausreise zu erheblichen Schwierigkeiten kommen.

Die Dauer des berechtigten Aufenthalts variiert zwischen den verschiedenen Kategorien für E-Visa (z.B. Tourismus-, Geschäfts-, oder Konferenzvisa). Genauere Informationen bietet **Indianvisaonline,** worüber auch Anträge zu stellen sind. Ihr Reisepass muss noch mindestens 6 Monate bei der Einreise gültig sein. Innerhalb von 72 Stunden erhalten Sie online eine Electronic Travel Authorisation (ETA), die eine Einreise an bestimmten indischen Flughäfen ermöglicht. Das e-Visum sollte spätestens 4 Tage vor der Einreise beantragt werden. Besonderheiten: Die Einreise mit dem e-Visum ist nur über bestimmte Flug- und Seehäfen möglich. Die Ausreise kann hingegen an allen Grenzübergangsstellen erfolgen. Die Kosten betragen für das Monatsvisum etwa 25 US-Dollar und das Visum ist ab Ausstellungsdatum 30 Tage gültig. Sie müssen also innerhalb dieses Zeitraumes nach Indien einreisen und dürfen sich maximal 30 Tage im Land aufhalten. Mehrfacheinreisen sind erlaubt.

Ein Jahresvisum kann ab 3 Monaten vor Einreise beantragt werden und erlaubt einen Aufenthalt bis 365 Tage in Indien. Mit diesem Verfahren können Sie mehrfach innerhalb diesen Jahres nach Indien einreisen. (Eine Aufenthaltsdauer von 90 Tagen darf pro Einreise nicht überschritten werden).

Bearbeitungszeit: Die gewöhnliche Bearbeitungsdauer beträgt etwa 5 - 8 Konsulatsarbeitstage nach Eingang der Antragsunterlagen. An Nationalfeiertagen kann es zu Verzögerungen kommen.

Mitzuführende Dokumente: - zwei Passbilder - Visumantrag - Nachweis Zweck des Aufenthalts - Nachweis ausreichend finanzielle Mittel - (ggfs. Nachweis Gelbfieberimpfung) - mindestens zwei freie gegenüberliegende Seiten im Reisepass.

Bei Fragen rund um spezifische Einreise- und Visabestimmungen mit Wohnsitz im Land Deutschland wenden Sie sich bitte an die zuständige Botschaft in Berlin oder an die Konsulate in Hamburg, Frankfurt am Main, München oder Stuttgart. Bitte beachten Sie, dass sich die Visabedingungen kurzfristig ändern oder individuell behandelt werden können. Nur die zuständige Botschaft oder eines der zuständigen Generalkonsulate können rechtsverbindliche Informationen und Hinweise und/oder über diese Informationen hinausgehende Informationen und Hinweise liefern. Informieren Sie sich rechtzeitig.

Devisen

1 Euro entspricht etwa 105 Indischen Rupien (INR; Stand 10/26). Es gibt Scheine im Wert von 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Rupien. Die Ein- und Ausfuhr der indischen Landeswährung ist verboten. Sie sollten Euros oder Dollar mitnehmen und dieses vor Ort wechseln. Tauschen Sie Geld ausschließlich in Banken oder lizenzierten Wechselstuben und bewahren Sie die Quittungen auf (diese werden oft beim Rücktausch verlangt). In größeren Städten finden Sie problemlos ATMs. Mit internationalen Kreditkarten (Visa, Mastercard) können Sie Rupien abheben. Beachten Sie eventuelle Abhebeorbergrenzen (meist bis 10.000 INR pro Vorgang) und Fremdbankgebühren. In Hotels, Restaurants und größeren Geschäften werden Visa und Mastercard akzeptiert. Achten Sie darauf, dass Sie keine beschädigten oder zerrissenen Geldscheine annehmen oder im Wechselgeld erhalten, da diese oft von Händlern abgelehnt werden.

Impfungen

Für die direkte Einreise aus Deutschland sind keine Pflichtimpfungen vorgeschrieben. Bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet ist für Personen ab dem Alter von 9 Monaten eine Gelbfieberimpfung nachzuweisen. Es sind Impfungen gegen Hepatitis A und Typhus empfohlen. Nach individueller Indikation sind zusätzlich Impfungen gegen Chikungunya-Fieber, Denguefieber, Hepatitis B, Japanische Enzephalitis und Tollwut angeraten. Achten Sie darauf, dass sich bei Ihnen die Standardimpfungen gemäß **Impfkalender der STIKO** auf aktuellem Stand befinden.

Stromspannung

220 Volt Wechselstrom, 50 Hertz. In einigen Gegenden Indiens gibt es auch Gleichstrom. Mit starken Spannungsschwankungen muss gerechnet werden. Es werden hauptsächlich englische Rundstecker benützt, jedoch gibt es auch andere Steckdosen. Die Mitnahme von Adaptern ist auf jeden Fall notwendig.

Einreiseinformationen

Einreise Indien: alle Infos finden Sie tagesaktuell auf der Seite des Auswärtigen Amtes:
https://www.auswaertiges -amt.de/de/aussenpolitik/laender/indien-node/indiensicherheit/205998

Bitte prüfen Sie regelmäßig vor Abreise die Aktualität der Einreisebestimmungen. Zudem sollten Sie auch die Rückreisebestimmungen Ihres Heimatlandes bzw. Bundeslandes beachten und Änderungen vor und während Ihrer Reise verfolgen. Jeder Reiseteilnehmer ist selbst dafür verantwortlich die Reisebestimmungen zu verfolgen.

Über uns

Hinweis zu Reiseänderungen

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass es zu Verzögerungen, Routenänderungen oder Programmumstellungen kommen kann – bedingt durch ungünstige Verhältnisse, schlechtes Wetter, organisatorische Schwierigkeiten, Nationalparkregulierungen etc. Sie sollten daher Abenteuergeist mitbringen, verbunden mit der Bereitschaft auf Komfort zu verzichten und ggf. Toleranz und Geduld üben.

Bei einem vorzeitigen Abbruch einer Reise besteht kein Anspruch auf Kostenerstattung. Die dadurch zusätzlich anfallenden Kosten (Vorortpreise der Hotels, alle Transfers, u.a.m.) sind vom Reisenden selber zu tragen. AT Reisen übernimmt keine Haftung für die Funktionsfähigkeit der persönlichen Ausrüstung der Reiseteilnehmer. Dies gilt auch, soweit dieses Equipment durch die Reiseteilnehmer vor Ort geliehen/ gemietet wird.

Versicherungen

Wir empfehlen Ihnen die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung bzw. die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung inkl. Reiseabbruch-Versicherung der ERGO Versicherung. Dieses Paket mit RRV oder Rundum Sorglos Schutz können Sie als Einmalschutz oder als Jahresversicherung (meistens preiswerter) bis 30 Tage vor Abreise abschließen.

Gerne senden wir Ihnen den Link zu und stehen Ihnen beratend zur Seite. Infos und Abschluss unter:
https://www.at-reisen.de/reiseversicherung.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Für diese Reise gelten die AGB von AT REISEN GmbH. Diese finden Sie auf unserer Internetseite.

Veranstalter

AT REISEN GmbH Leipzig

Kursschwankungen

Bei Erhöhung der Parkeintritte und anderer offizieller touristischer Gebühren im Reiseland ist eine Preisanpassung dieser Reise vorzunehmen. Leider können diese Erhöhungen jederzeit auch während des Jahres auftreten, auch nach Ihrer Buchung. Wir haben darauf keinen Einfluss und bitten um Ihr Verständnis. Bei erheblichen Kursschwankungen des Euros nach unten muss der Preis angepasst werden.